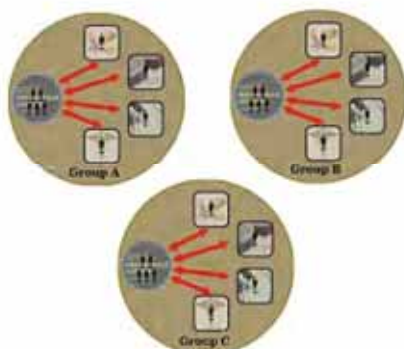


# Interdisziplinärer Schwerpunkt Creative Living Lab (IS CreaLab) Jahresbericht 2012

## Neue Forschungsprojekte 2012

**Distributed Business Design Collaboration mit FabLabs** (Leitung: J. Meissner; Departemente: T&A, D&K, W)

In diesem Projekt erarbeiteten 30 Studierende des Bachelor-Programms International Management & Economics oder des Masters of Science in Business Administration mit dem Major in Business Development and Promotion der Hochschule Luzern – Wirtschaft in Gruppen und in Kooperation mit Partneruniversitäten eine innovative Projektidee im FabLab Luzern. Das im März 2012 gestartete Projekt ist mit den FabLabs der Niederlande, Südafrika, Frankreich, Spanien, Dänemark und Kolumbien eine Partnerschaft eingegangen. Durch die internationale Zusammenarbeit profitierten die Studenten von den Erfahrungen anderer Gruppen und haben sich wertvolle Fähigkeiten in der Entwicklung von Prototypen, in der Planungsarbeit, Arbeitsteilung und im interkulturellen Management angeeignet.



**Guerilla Urbanism** (Leitung: L. Schuchert; Departemente: SA, T&A, D&K)

Im Projekt wird in einem alternativen Ansatz erprobt, räumlich-architektonische Dimensionen in partizipative Kommunikationsprozesse zwischen Stadtentwicklung, Forschung und Nutzenden einfließen zu lassen.

Das im Juli 2012 gestartete Projekt stellt sich der Herausforderung, die vorhandenen Lücken zwischen Planung, Beratung und effektiv betroffener Bevölkerung bei Stadtplanungs- und Quartierentwicklungsprojekten zu überbrücken. An der Konferenz «Just Architecture» wurde eine erste Intervention bereits

durchgeführt und im Frühjahr 2013 soll eine weitere im urbanen Raum ausgeführt werden.

**rcc-App** (Leitung: M. Doerk; Departemente: SA, W, T&A)

Im Projekt «relax-concentrate-create App-Ressourcenmanagement für Studierende» wird eine App zum Ressourcenmanagement entwickelt, die das Dokumentieren von Regenerations-, Konzentrations- und Kreativitätsphasen ermöglicht und die entsprechende Transparenz schafft. Das Team des im September 2012 gestarteten Projekts erarbeitet das technische Konzept für



vier verschiedene Businessmodelle und entwickelt bis Frühjahr 2013 Mock Ups der Applikation.

#### **Vorstudie Wohnbaugenossenschaft und Partizipation** (Leitung: B. Minder; Departemente: D&K, SA, W)

Das im August 2012 gestartete Projekt hat Grundlagen zum State-of-the-Art und den Bedürfnissen der Forschung und Praxis bezüglich Online- und Face-to-Face-Partizipation in Wohnbaugenossenschaften erarbeitet. Die Ergebnisse der fast abgeschlossenen Erhebung werden im Februar 2013 erwartet.

#### **Performing Space** (Leitung: E. Alessandri; Departemente: M, T&A)

Das Projekt untersucht, welche Strategien Studierende anwenden, um mit der

Diskrepanz zwischen den Übungsräumen, in denen sie während des Studiums ihre Übungsstunden absolvieren, und der Konzerthalle, in der sie nach der Studienzeit auftreten, umzugehen. Das im Dezember 2012 gestartete Projekt analysiert die Erfahrungen der Studierenden sowie räumliche und soziale Aspekte, die während der Vorbereitung dieser Umstellung als wichtig erscheinen.

#### **AudiencePlus STORY** (Leitung: R. Di Valentino; Departemente: D&K, W)

Die KTI finanziert das Projekt, welches sich mit der Frage beschäftigt, wie man museale Inhalte für die sozialen Medien aufbereitet. Im Projekt wird der Einsatz von Erzählungen zur Vermittlung von Inhalten einer Sammlung oder Ausstellung über soziale Netzwerke konzipiert und getestet.

#### **Lehre und Weiterbildung**

##### **CreaLab «Open Innovation»**

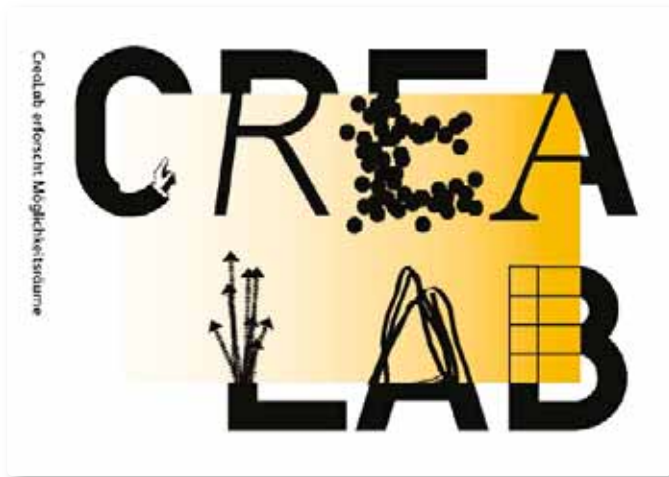
(Leitung: U. Gaudenz; Departemente: T&A)

Das ISA-Modul beschäftigt sich mit der kollektiven Entwicklung von Lösungen für reale Herausforderungen basierend auf dem Paradigma vertrauensvoller Kooperation. Die Studierenden lernen die Grundkonzepte systematischer Ideation und die gezielte Verwendung entsprechender Techniken und Methoden. Ausserdem werden Methoden für kooperative Kreativität und die Erörterung komplexer Fragen von Partnerschaft und geistigem Eigentum erprobt.

##### **1st CreaLab SummerSchool: Innovation Methods** (Leitung: J. Holzer; Departemente: W, SA, D&K, T&A, M)

Für eine erfolgreiche Organisation ist es wichtig, innovativ zu sein. Im Geschäftsalltag mangelt es oft an Zeit und Raum, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen zu können. An der 1. CreaLab SummerSchool vom 4. bis 7. September 2012 im Luzerner Garten wurden Methoden vorgestellt, diskutiert und getestet, die Organisationen helfen sollten, innovativ zu sein. Interessierte Organisationen konnten reale Innovationsherausforderungen eingeben und die 40 Teilnehmenden der Summer School entwickelten dafür unter Zuhilfenahme





der Innovationsmethoden Lösungsansätze. Internationale Keynote-Speaker rundeten das Programm ab. Impressionen: [www.hslu.ch/innovation-methods](http://www.hslu.ch/innovation-methods).

### Innovationsmanager als Chamäleon

(Leitung: P.Wolf; Departement: W sowie Hochschule der Künste Bern)

Am 01. Juni 2012 diskutierten Jens Meissner und Patricia Wolf aus dem CreaLab Rolle und Aufgaben von Innovationsmanagern mit den Studierenden des CAS «Creative Manager» der Hochschule der Künste Bern. Die Kreativschaffenden wollten wissen, wie man Organisationen als Creative Manager bewegen kann und welche spezifischen Fähigkeiten Kreativschaffende in Innovationsprozesse in Organisationen einbringen können. Gemäss Wolf und Meissner ist es wichtig, dass Innovationsprozesse und Interventionen an die Organisationskultur und an die Logiken, nach denen die jeweilige Organisation funktioniert, angepasst sind. Interventionen oder

Veränderungen, die sich nicht daran ausrichten, werden nicht erfolgreich sein. Aus dem Workshop konnten die Studierenden des CAS viele neue Einsichten und Anregungen, die sie weiter verfolgen möchten, mitnehmen.

### Coachings & Workshops für Externe

Im CreaLab arbeiten Experten aus den Departementen Technik & Architektur, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik und Wirtschaft interdisziplinär zusammen. CreaLab erforscht, schafft und fördert Bedingungen, Prozesse und Methoden zum Schöpfen von Neuem, von Innovation und Veränderung. Deshalb stehen sogenannte Möglichkeitsräume, die kreatives Denken und Arbeiten unterstützen im Zentrum. Ähnlich wie in den legendären deutschen Bauhaus-Werkstätten sollen hier Bildung und Forschung sowie Theorie und Praxis zusammenwirken. Mit Betonung auf Praxis: Das CreaLab Team brennt darauf, für und mit Auftraggebern aus

Wirtschaft, Politik, Kultur und Bildung innovative Lösungen zu erarbeiten. Kontakt: [crealab@hslu.ch](mailto:crealab@hslu.ch)

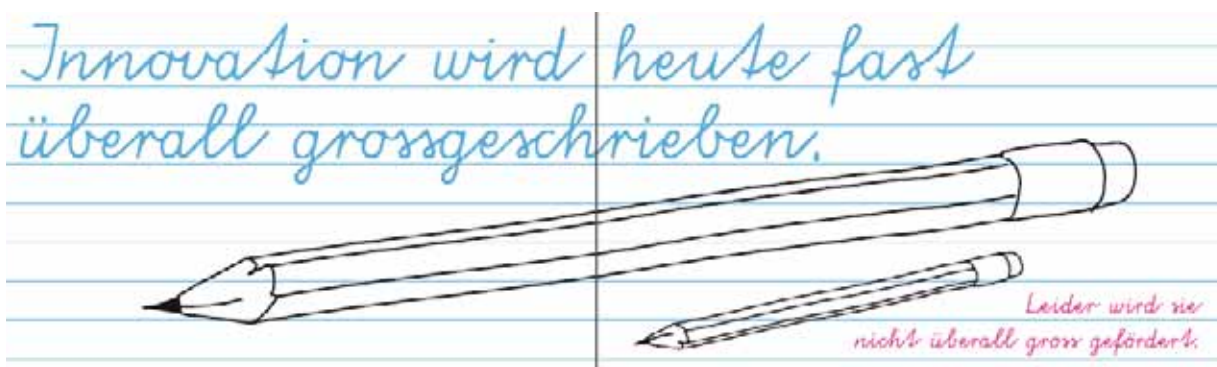
CreaLab hat im Jahr 2012 regelmässige Workshops und Kreativitätscoachings für verschiedene Organisationen angeboten:

### CreaLab-Coaching: Ideen für die Marketingkommunikation des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich

(Leitung: C. Larbig;

Departemente: W, D&K, T&A)

Im Coaching entwickelten und diskutierten die 12 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Disziplinen Antworten auf die Fragen, was ein funktionierendes Kommunikationssystem kennzeichnet und wie sich diese Eigenschaften auf das SRK Kanton Zürich übertragen lassen könnten. So fanden die Teilnehmenden funktionierende Kommunikationssysteme in den Kommunikationen von einem Pfau, beim Eheversprechen oder





bei gehörlosen Personen. Die Vertreterinnen des SRK Kanton Zürich zeigten sich zufrieden mit dem Coaching, welches am 7. November 2012 stattfand. «Der Workshop war kreativ und hat Denkanstösse gegeben.», so das Fazit von Romy Bohnenblust.

### Workshop: Welche Räume fördern innovatives Denken und Handeln?

(Leitung: S. Amstutz & P. Wolf;  
Departemente: T&A, W)

Der CreaLab-Workshop wurde am 31. Mai 2012 mit 18 Kaderpersonen der Stiftung Schürmatt durchgeführt. Es wurden Vorträge über das Kreativitätspotential von Räumen gehalten und die Implikationen für das Vorhaben der Stiftung Schürmatt zu einem Neubau diskutiert. Zudem wurden die grundsätzlichen Ausrichtungen des Geschäftsmodells der Stiftung Schürmatt in der Zukunft intensiv diskutiert.

### Vorträge

Im letzten Jahr wurden verschiedene Vorträge von den Kernteam-Mitglieder gehalten. Unter anderem wurde das Projekt «Guerilla Urbanism» anlässlich der Konferenz «Just Architecture» in Basel vorgestellt und verschiedene Vorträge während der CreaLab SummerSchool im September in Luzern gehalten.

Im Rahmen der Session «FuturEverything» in Manchester konnte das Thema «Fab-Nets» vorgestellt werden.

### Arbeitsmethoden

Der IS CreaLab hat ein Kernteam, in dem 18 Mitglieder aus allen Departementen mitarbeiten und sich regelmässig austauschen, was eine echte Zusammenarbeit gewährleistet. In diesen Meetings erfolgt die Programmentwicklung. Forschungsgelder wurden intern an der Hochschule Luzern in drei kompetitiven Calls for Proposals vergeben (Frühjahr 2011, 2012 und 2013).

Die interdisziplinären Projektteams wurden vor Antragseingabe in Workshops gecoacht. Im Frühjahr 2014 erfolgt ein dritter Call for Proposals. IS CreaLab-Workshops und Veranstaltungen verwenden grundsätzlich im methodischen Aufbau Methoden zum Schöpfen von Neuem, die dokumentiert, reflektiert und weiter entwickelt werden. Die Arbeit im Kernteam selbst wird in einer Studie beforcht.

### Vernetzung und Zusammenarbeit

Das Netzwerk des IS CreaLab vergrössert sich jedes Jahr. Über alle Projekte und Aktivitäten hinweg waren 2012 circa 80 Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeiter aller Departemente und ungefähr 200 Studierende in CreaLab Aktivitäten involviert. Zudem haben etwa 135 externe Personen an verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen teilgenommen.

